Fürsten-Literatur.

Gerth: Die unmöglichen Sobengollern. Berlag für

Gerth: Die unmöglichen Hohenzollern. Berlag für Sozialmissenichaft, Berlin. 184 S.
Grashoff: Das mahre Gesicht der Hohenzollern.
Berlag G. Ziemsen, Berlin. 189 S.
h. O. henel: Thron und Altar ohne Schminke. Freidenkerverlag G. m. b. H. Lelpzig-Lindenau. 162 S.
Berner Kauhsch: Hofgeschichten aus der Regierungszeit Kaiser Wilhelms II. Berlag G. Ziemsen,
Berlin. 312 S.

In einem Augenblick, in dem die Hohenzollern und die ganze fürstliche Kumpanel es magt, einem verarmten und ausgebliteten Bolt — das leider verabsäumt hat, sich rechtzeitig seinen Parasiten Bolt — das leider verabjäumt hat, sich rechtzeitig seinen Parasiten endgültig zu entsedigen — schamlos und strupellos mit "Entschädigungs"sorderungen zu tommen, tann jede Schrift willsommen geheißen werden, die sich der Rühe unterzieht, den Unteil von Bolt und Fürst an der geschichtlichen Entwicklung des Landes in das richtige Bergleichsverhältnis zu rücken. Ieder ernsthafte Bersuch ist zu begrüßen, den Dunsttreis aufzuhellen, mit dem eine hohenzollernhörige, liebedienerische Geschichts"wissenschaft und Schulerziehung die "Rassen" einzunebeln verstanden hat. Es ist leicht, von "Einseitigkeit" da zu sprechen, wo einem Legeendenmust von Benerationen zumächtt nur die nachte Tatlache der wirklichen Beoeben-Generationen zunächst nur die nachte Tatsache der wirklichen Begeben-heit gegenübergestellt werden kann, um den Boden zu bereiten für ein gerechtes Urteil. Ein Urteil, das freilich, so oder so, ein anderes sein wird aus dem Geist der aussteinen Arbeiterkiasse, als aus dem Geist einer bisder mit der Monarchie interessendenen

Sit es ein Wunder, daß jede Untersuchung der hohenzollern-ichen und ionstigen deutschen Fürstengeschichte zur Feststellung strupelloser Bereicherungssucht sührt? Werner Kauhlch bringt die mit eigenem ständigem Begleittert

burgerlichen Gefellichaft.

Werner Kauhlch bringt die mit eigenem ständigem Begleittert versehene Zusammenstellung der bekannten "Enthüllungen einer englischen Hofdame" und des "Hofzahnarztes Rathan A. Dapis aus New York" nebst einem Anhang aus dem Buch des Franzosen Dunur "Der Fleischer von Berdun", der hauptsächlich den Kronprinzen zum Objekt hat. Der Bersasser, der sich Ausfälle gegen die Sozialisten nicht entgehen läßt, will Wilhelm II. als "normal" retten und einen wesentlichen Teil der Schuld seiner rückgratiosen Umgedung zuschieden. Das Resultat ist, so oder so, vernichtend. Erwähnenswert besonders ist die ausnahmsweise schädige Behandlung und Entlohnung aller Dienstangsftellten in den hohenzollernschen Schlöslern. ichen Schlöffern.

Eine leicht lesbare Auswahl turgerer Einzelftude, gloffiert vom Standpuntt bes Freibenters, hauptfächlich aus der Fürstengeschichte bes 17. und 18. Jahrhunderts: Ueber Mätreffenwirtichalt und Rechtsdes 17. und 18. Jahrgunderts: Aeber Matreienwitzigaft und Kealesbrück, Etitette und Kürstenmahnsinn, sürstlichen Bermögenserwerb und kirchliche Hablucht — gibt Hene L. Sein Material eninimmt er hauptsächlich der Behleschen Geschichte der beutschen Köse und der (ja schon Lessing zu ihren Mitarbeitern zöhlenden) "Bossischen Zeitung". Einige zeitgenössische Illistrationen beleben den Text, besonders die prächtige Karisatur des "Marschalls Druff" aus dem Jahre 1848. (S. 153). Ieder Arbeiter mird das Bücklein gern lesen und Wassen darin sinden, blöder Verdummung entgegenzutreten

Die Arbeit von Grashoff ist eine Gesantgeschichte bes Hauses Hohenzollern bis zum Iahre 1850, unter Berufung auch auf Franz Mehrings Urteil. Sie begrenzt sich auf das rein Tatsächliche

und bildet in threr Art eine Begleitgeschichte zu den im Schulunterricht die daso benutzten Unterlagen für den Unterricht in der preußischen Geschichte. Man tann das Buch gut und gern schon dem Bierzehnsährigen zu Haufe in die Hand geben zu vergleichenden Zweden. Bedauerlich ist, daß die Arbeit in einem Juge geschrieben ist, ohne jede Einteilung. Das muß geändert werden.

geandert werden.

Gerth behandelt das gleiche Thema, aber geht die in die Gegenwart. Fast die Hälste des Buches ist der Zeit seit 1862 gewidmet. Die Einteilung sit geschicht; das Ganze leebar; die Zusammenstellung der zeitgenössischen Urteile über Wisbelm II. Friedrich III., Eulendurg, Scheidemann, Rathenau, Erzberger, Lirpig, Paper, Hobenlohe, Walderser), die Auswohl aus seinen Reden, die Selbsstaarterististen des Kronprinzen und, nicht zum wenigsten, der durchgängige Hinweis auf die zugrunde liegenden Geldinteressen der Hodenzollern, sind sehr glücklich für Brodgangbarwecke geeionet.

Bropagandazwecke geeignet.
So erfüllt jedes der Büchlein seinen Zweck; teinen anspruchsvollen geschichtswissenschaftlichen, aber einen notwendigen gegenwartspolitischen. Man soll alle vier nach Röglichkelt verbreiten.

Auswärtige Politik.

fiarl Strupp: Das Bert von Borarne. Bering be Brunter, Berlin. 179 Seiten.

de Erupter, Berlin. 179 Seiten.

Wilhelm Helle: Rationalstaat und Bölterbund.
Handerei, Halbersadt. 101 Seiten. Preis 2,50 M.
Strupps völlerrechtlich-politische Studie muß auf Wertung in weiterem Areise verzichten. Richt nur sind bedumendarische Belege des 65seitigen Anhangs, sondern auch viele in den Text eingestreute Zitate aus Roten und Ministerreden nur in der Fremdsprache wiedergegeben. Mon könnte sich sedoch mit dem "abademischen" Charatter der Schrift absinden, wenn ke wenigstens den Bermittler wissenichstüche Ergebnisse an deriere Schichten einderinglich und tiesichürsend belehrte. Aber auch dier verlagt die Arbeit. In der deutschen völkerrechtspolitischen Literatur ist die Unart verbreitet, ansechtbare politische Urteile in den Mantel wissenschafte Objektivität zu hüllen. Auch diese Schrift ist nicht irei von politischen Schnellurteilen: so wenn sie schlachen das ebenso ungeschicht sampedot Cunos vom Dezember 1922 mit dem vom Fedruar 1924 vergleicht und es dabei, ohne Begründung, "als nicht minder ernst das gemeint" bezeichnet. Auf der anderen Seite unterlägt die Schrift, den eigenstlichen Arobenen des Bertragswertes auf den Leid zu rücken. Ob die vier Schiedsverträge von Locarno nicht eben durch ihre Bertnipfung mit dem Bölterbund ein anderer Schiedsverträge, inwieweit die Gediedsverträge von Locarno nicht eben durch ihre Bertnipfung mit dem Bölterbund ein anderer Schiedsverträge, inwieweit die Gediedsgarantie des Retinpakes einen freiwilligen Berzicht auf Elas. Lothringen bedeutet oder inwieweit der Charakter des Bölkerbundes durch die Aufmahme Deutschiede von Mege geht.

Im Bergleich zu der Struppschen Scheingründlichkeit wirtt die

aus dem Wege geht.
Im Bergleich zu der Struppschen Scheingründlichteit wirft die fleine Schrift des früheren demotratischen Reichstagsabgeordneten Deile durch ihre anspruchalose Sachlichteit um so hüblicher. Das auch äußerlich trefflich ausgestattete Blicklein ist zwer vor Locarno geschrieben, aber nimmt auf den Bertragsabschluß doch immer wieder Bezug und stellt ihn mitten hinein in den Fluß der Entwicklung. Es

beginnt mit der Bemerkung, daß es fich in Curopa nicht um einen Wieder-, sondern um einen Renausbau handle und schließt mit dem Wieder, sondern um einen Neuausbou handle und schieft mit dem Ausblid auf den wahren Bölferbund, "teinem ideologischen Leaum, sondern einem Ziel ibeolistischer Politit". Hünfzehn kleine fünf- dis achtseitige klüssig und volksversändlich geschriedene Moldnike stellen gewisermaßen anschauliche Schnitte durch das Gesamproblem einer dewußten europäischen Ordnung dar. Wenn sie auch den sozielagisch geschulten Veler nicht völlig defriedigen, so gewähren Velles "Gedanten über Deutschlands europäische Sendung doch einen guten "Gedanten über Deutschlands europäische Sendung doch einen guten Generalen in der Deutschlands deutspässelbe wieder wie Aberlands der von Beite mitgegründ der Gendung Gestelle Einbist in die Ideologie der von Heise mitgegründeren "Entente der Demotratischen Parteien" (eine Art Nachahmung der soziali-stischen Internationale), gesehen mit den Augen eines eigenwilligen Berjassers. Wolfgang Schwarz.

Carl Bergmann: Der Weg ber Reparation. Bon Ber-failles über ben Dawes-Blan jum Ziel. Berlog der Frantfurter Sozietätsbruckerei, Frantfurt a. M. 1926. 409 Seiten.

Sozielätsdruckerei, Frankfurt a. M. 1926. 409 Seiten.

Die Darstellung des Reparationsproblems, die der ehemalige Staaisestereider Berg mann jeht erscheinen läht, ist eine gute Ergänzung zu dem im vorigen Jahre herausgesommenen Wert des Legationsrats Simon "Keparation und Wiederausbau". Während Simon in seinem Buch den innerpolitischen Vorzänzung möhrend der Jahre 1919 die IS24 mehr Raum gibt, stellt Bergmann die Reparationstrage unter den Geschtspuntten dar, die er als Beaustragier der Keichsregierung in den verschiedenen Reparationskoniereuzen und während seiner sonstigen Tätigseit gewonnen hat. Allerdings sind ihm bei seiner Darstellung der deutschen Wirschaftsverhölfnise der Inflationszeit einige Ungennutzeiten unterlaufen, die geeignet sind, die ursächlichen Jusammenhänge zwischen ündutrieller Machtipolisit und negativer Entwicklung der Reparationskrage undeutlicher zu machen, als sie in Wirklichteit waren.

Das Bedeutsamste an dem Werte Bergmanns sind — neden einem interesianten Kapitel über den Karksurz und die Bereinigten Staaien — die beiden letzten Kapitel, in denen er sich mit dem zutümstigen Problem der Reparationen, mit der Umwandlung der nach dem Dames-Plan von Deutschland auszubringenden Reparationsbeträge in sende Währungen auseinandersett. In Ertenntnis des Umstandes, daß diese Ummandlung, der sogenannte Transser,

Umstandes, daß diese Ummandlung, der sogenannte Eransser, taum in Johe der vollen deutschen Reparationsverpflichtungen möglich sein wird, wenn die Bestimmung des Dawes-Plans, daß die deutsche Währung unter allen Umständen stadt bleiden nuh, eingehalten werden foll, ichlägt Bergmann por, den Reparationsbetrag, ben Deutschland insgesamt zu zahlen bat, endgültig festzusehen, und ihn durch die Auslegung einer internationalen Anseite zu kapitalisieren. Auf diese Weste wurde den Glänbigerstaaten die Röglichkeit gegeben Auf diese Weite wurde den Glaubigerstaaten die Achtigkeit gegeden iein, ihre Forderungen an Deutichland zunächst aus dem Anielhetapital zu decken. Als endgültigen Betrag hätt Bergmann nur eine Summe für tragbar, die unter 30 Milliarden Goldmart liegt. Allerdings bringt der Borschlag Bergmanns immer noch feine vollständige Lösung des Transserproblems, höchstens eine Erleichterung insofern, als die Transserfrage dei einer Kepitalisterung der Reparationen sür verschiedene Gläubiger Deutschlands (vosonders Frankreich) wegen der sofortigen Berfügbarteit des Kapitals ihre ausschlaggebende Berdeutung verslert. deutung vertiert.

In den festen beiben Rapiteln bes Bergmannichen Buches find son den legten verben kaptein ere Setztnanden Saufei son so viele Anregungen für die zukünitige Gestaltung der Transfersauge enthalten, daß es sehr wünschenswert wäre, wenn sich daraustin das diffentliche Interesse auch in Deutschland diesem schwierigsten der Reparationsprobleme mehr als bisher zuwendete. So sehr auch die



mur gu fritifieren, fonbern gu tofen. Berbard Breiticheib.

Finanzwiffenschaft.

Rudolf Goldscheid: Staat, Deffentlicher Saushalt und Gesellschaft. Abrih ber Finanzsologie. Aus dem Handbuch der Finanzwissenschaft, herausgegeben von W. Gerloff und Franz Meisel — 1905 — Berlag von J. C. B. Rohr, Lübingen — 39 Seiten.

Die Bedeutung Goldscheids für die sozialistische Bewegung tritt aus diesem Keinen Wert noch deutlicher hervor als aus seinem ersten 1917 erschienenen Hauptwert "Staatssozialismus oder Staats-tapttalismus". Seine These, daß Staatstapitalismus und Menschentapitalismus". Seine These, daß Staatslagialismus und Menschenälanomie die zwei Grundpfeiler geordneter Wirtschaft sind, wird in
einer tiefgehenden Kritit der Zusammenhänge zwischen den Zweden
des Staatshaushalts im kapitaliktlichen System und den Zweden der
nrivatkapitalistlichen Wirtschaftssischung verankert und für die Pontikt praktische Wirtschaftssischung verankert und für die Pontikt praktische Wirtschaftssischung verankert und für die Pontikt praktische Wirtschaftssischung dernacht. Die sinanzpoliktische Ausbeutung stellt geradezu das unentdehrliche Korrektisc der privatwirtschaftssischen
Musbeutung dar, sie disdet das öffentlich-rechtliche Fundament des Kupitalismus." Die dürgerliche Finanzwissenschutung und kapitalistliche Ausbeutung, Steuerschraube und Brositschrausbe einander wechselseitig ergänzen". In Anlehuung an den Philosophen
des Mis—od", Baldinger. In Anlehuung an den Philosophen
des Mis—od", Baldingerichen Funktion des Staatshaushalts
au geden, durch willkürsche Taksachenverscheleierung über die wahren
Zusammendange hinweggesäusch dat. Richt die Existen des Kaptialismus überhaupt, sondern die Expropriation des Staates durch
den Privatkapitalismus und seine ausschließliche Dienerrolle den
Brivatkapitalisten gegenüber kennzeichnet die Vernunstwidrigkeit der Brivattapitaliften gegenüber tennzeichnet Die Bernunftwibrigfeit ber heutigen Birtichaftsordnung. Erst die Repropriation des Staates, die Biedereinsezung des Staates als Hauptrigentilmer und Bewirtschafter des werbenden Bermögens vermag die Bollswirtschaft au einer "Bolt s"mirtschaft au machen und den Biderspruch amischen kapitaliftsischer Birtschaft und sozialproduktiver Staats-wirtschaft zu beseitigen. "Es ist eben in Birtlichkeit solid ar isch es Gelekschafts. Finanz- und Birtschaftspolitik, was den innersten Sinn des richtig begriffenen Sozialismus ausmacht." "Das arme Bemeinwesen ist der schleichende Bankeratt in Permanenz und damit das Ende der Demokratie. Das gesellschoftlich kontrollierte, an Reichtum stetig zunehmende, sein wachsendes öffentliches Eigentum immer sorgfästiger und tüchtiger verwaltende kapitalkräftige Gemeinwesen ft der Anfang zu ausreichend mirifchaftlich fundierter Demofratic, zu geordnetem Haushalt, zu friedlichem Zusammenleben und fruchtbarem Bufammenarbeiten ber in ihrem lebenonotwendigen Bedarf geficherten Bölfer.

Goldicheid hat in biefer Schrift ben erften Berfuch gemacht, fein staatskapitaliftisches Sozialiserungsprogramm als praktisch zu beweifen. Darin beruht ihre Redeutung. Sie ist wertvolles und hächst beachtenswertes Material für die prottische Durchsührung der Sozialisserung. Wer sich mit ihren Problemen beschäftigt, wird die kritische Studie Goldscheids mit in erster Linie berücksichtigen mülsen. Gustan Klingelhöfer.

Naturkunde.

Bilhelm Bölfche: Bon Drachen und Zauberkünsten.
Bertag Diederichs, Jena. 192 Seiten. Breis ged. 6,50 Mart.

Bier in sich abgeschlossene Einzelsüsse vereinigt Bölsche in dieser "Augend- und Bollkaussande": a) Der Drache im Schwobenland. b) Geirfugls Glück und Ende. c) Ein Abenteuer im australischen Busch. d) Das Gedeumnis des Südtontinents.

Die ersten drei gehören insoweit innersich zusammen, als sie entwicklungsgeschichtlicher Betrachtung dienen. Im ersten erzählt Bölsche von dem Sauriergrab in der Schmädelschen Alb (dem größtbefannten der Welt, das zeitwelle alljährlich 150 dis 200 Fundstille gesiefert hat), vom Werden und Untergang dieser "Drachen", von der Wiederherstellung ihrer Stelette und der "Derausprüparierung aus dem Auragestein. Die Tragödie des einst mit dem Binguin viel verwechselten Geirfugls, eines Riesenalts, endete 1844 mit der Erwurgung der beiden lehten Erzemplare olfs, endete 1844 mit der Erwürgung der beiden letzten Eremplare durch isländische Fischer auf einer einsamen Klippeninsel. Eine der vielen Tragödien, deren letzter Unlaß fapitalistisches Prositwüten ist. Bom Kerafodus (Hornzahn), einem Molchstellich, dem llebergang zwischen Fisch und Amphidium, einem sogenannten Lungenfisch, der lich nur an einigen wenigen Plägen Australiens sindet, derichtet das britte Stud. 3mei Exemplare des seltenen Tieres besinden fich jett auch im Berliner Aquarium.

auch im Beriner Aquarium.

Das längere vierte Etüd ist eine geschichtlich-geographische, romanhaitspannende Erzählung von Träumen und Hahrten nach dem Südtontinente Eine turze Geschichte der Entdeckungsreisen von der Zeit der Griechen und Phönizier ab die zu Amundsens Entdeckung und "Scotis leiter Fahrt". Ein schönes Stück, wenn man auch mandmal wünschen möchte, daß — trog des engeren Zwecks der Darstellung — auf die Bedeutung der Triebträte etwas tieser eingegangen wäre. Bon größter Naturliebe erfüllt, leicht lesbar, wird das Buch zur Einführung in biologische und ähnliche Probleme sehr geeignet sein; ein schönes Lesebuch neben dem Unterricht. Aufsällig, oder vielmehr charafteristisch ist, daß Bölsche einigemal auf das Inpothetische des Entwickungsgedankens binweisen zu müssen glaubt, ohne bag er felbst allerdings feinen Rern irgendwie aufgibt. Rari Schröber.

henry hoet: Better, Wolten, Bind. Ein Buch für Jebermann. Leipzig, F. A. Brodhaus, 1926. 250 Seiten, Preis ge-heftet 6,50 M.

Eine Borausbestimmung bes Betters ift fur jeden, melden Beruf er auch betreiben, mo er fich auch aufhalten moge, in ber Stadt,

Anslichten über ben Wert einiger der Bergmannschen Borschläge auseinandergeben können, ist es boch zu begrüßen, daß endlich von
beutscher Seite ein Bersuch gemacht wird, das Transferproblem nicht Weiter, die Wetcorotoge, vermog zwar für große Gediete den allgemeinen Charafter der Witterung für einige Tage vorherzulagen, für bestimmte Orte indessen muß sie sich mit Untundigungen für bochtens einen Tag begnissen, die aber auch noch teinewege die Benauigteit und Sicherheit ausweien, die wir bei anderen Raturwissenschaften, beispielsweise bei der Aftronomie, gewöhnt sind. Es muß für jeden reigodt sein, die Grundlagen der Wetterbildung und der Boraussage feiner Gestaltung kennen zu lernen. Das will hoef in dem vorliegenden Buch vermitteln, wobei er auch den gerade dei dieser Raterie so vieliach vorhandenen Aberglauben schildert und die allbefannten Bauernregeln auf das ihnen zufommende Das an

Bertrauen zurückführt. Da der Berfasser sich an jedermann wendet, so vermeidet er wissenschaftliche Fachausdrücke und sucht sie überall durch deutsch Worte zu erfegen, mobel ihm freilich bier und da auch ein Dift-

griff mit unterläuft.

Richtige Unichauungen über die Wetterbildung und die Wetterporauofage möglichst weit zu verbreiten, ist gewiß ein erstrebens-wertes Biel, und deshalb ist dem frisch und flar geschriebenen Buche. das mit einer Reihe mobigelungener Landichaftsaufnahmen bet ver ichiedener Bettergeftaltung ausgestattet ift, ein großer Leserfreis au wünschen. Der Breis wird freilich manchen verhindern, es sich anguschaffen; um so mehr sollte es in Bibliotheten fürs Bolt eine Stelle finden.

Dr. Bruno Borchardt.

Neue Dostojewsti-Literatur.

Rarl Nöhel: Das Leben Dostojewstis. H. Haessels Berlag, Leipzig 1925. 846 S. Preis 15 M.
Julius Melec-Graese: Dostojewsti ber Dichter. Ernst Rowohlts Berlag, Berlin 1926. 531 S. Preis 10,50 M.
Dostojewsti am Roulelte. Herausgegeben von Fülöp-Müller und Dr. Friedrich Ecktein. R. Piper u. Co. Berlag, München, 1925. 267 S. Geh. 5 M.

1925. 267 S. Geh. 5 M.

Die Lebenserinnerungen der Gastlin Dostojewstis. R. Biper u. Co., Rünchen, 1925. Geb. 5 M.

J. U. Dostojewsti. Ge i am tausgabe. Das dichterische Wert in 16 Bänden. Bisber erschienen: Ein Werdender, 2 Bände; Die Dämonen, 2 Bände; Der Idiot, 2 Bände; Aufzeichnungen aus einem toten Hause. Erniedrigte und Beleidigte. I. Ladpschnungen aus einem toten Hause. Erniedrigte und Beleidigte. I. Ladpschnungen aus einem toten Hause. Erniedrigte und Beleidigte. I. Ladpschnungen aus einem toten Hause. Erniedrigte und Beleidigte. I. Ladpschnungen aus einem toten Hause. Erniedrigte und Beleidigte. I. Ladpschnungen aus einem toten Hause positier problem die europäische Geistesentwissen der Aufschlüsse auf den Dichter selbst gestattet. Die Bedeutung der Tassache ergibt sich uns allerdings erit, wenn wir auf gemisse leere Begriffe, deren sich die landiäusige Kunstbetrachtung gern ning der Latiache ergibt sich uns allerdings erst, wenn wir auf gemisse leere Begrisse, deren sich die landläusige Kunstbetrachtung gern bedient, verzichten. Denn mit der blosen Feststellung der "dichterischen Krait" eder der "tünftlerischen Originalität" ist einer so umjassenden Erscheinung gegenüber nicht viel anzusangen. Wir stehen vor einer Entwicklung, die sich auf der breitesten Basis entsaltet und weit über die blosen Bildungs- und Kunstwerte hinausgreist. In der Wirtung liegt der beite Beweis dasur, das der russische Dich-ter sene wesentlichen seelschen Konstiste darftellt, die sur den schen der Ersche die mir durchleben, schieftselschafte Bedeutung

und wet weben die blogen Bildungs- und Aunitwerte hindungreit. In der Wirtung liegt der deite Beweis dafür, daß der rufiliche Nichter jene weientlichen sensischen Konstillte darstellt, die für den Renichen der Epoche, die mir durchteben, schicklich geden der Epoche, die mir durchteben, schicklich geden der unschen der erühlte, in jene stürmliche Spanne der russischungen thres Bestandes revolutionierten Well. Er zeichnete den Menschen in jener sür des gesamte kapitalistiche Zeitalter typischen leestischen nie zeit für des gesamte kapitalistiche Zeitalter typischen leestischen Not, welche die ganze Spannwelle zwischen extremen Individualismus und raditalter Gemeinschäftsforderung umsäst. Alle Hehden Dostojewisis sind trant in ihrem Gemeinschaftsgefühl, das nach der guitigen Anseitung sür eine tragsübige menschilche Beziehung sucht, ohne sie sinden zu können. Sie suchen alle den Weg zu einer neuen Daseinsform der Gemeinschaft, die sie niemals zu wasien bekommen. Sie sind, ihrer Seelenstrustur nach, tepstalistische Menichen", Menichen mit der großen Enitäuschung im Herzen, welche die rotionalistische Bederrschung der Welt nicht vor der Ertenntnis dewahren sann, daß Wacht und Enstitutioning sich in verhängniswoller Wesse gegenseitig dedingen.

Die unerbittliche Konsequenz, mit welcher Dostosewist diese Broblem entwickle, macht seine Größe aus. Sie tann bester nicht ersast werden als in diese historischen Zweckmäßigseit, die gleichzeitig ihre almenichsiche Bedeutung ausbecht. Es ändert nichts daran, daß die schongessischen gegen sehe "bistorische Deutung zur Wehr seit, die sie zu grundsäglichen Abjurditäten verleitet. Als ein solches obstrattes Experiment mit untvölichen Boraussehungen sich mit einer naiven Empörung gegen sehe "bistorische Deutung zur Wehr seit, die sie zu grundsäglichen Bersuch zu unternehmen (den Köche fahr öher fläziert bat). Dostosewist zu einer voraussehungssosen, gleichjam erwische Beziehung verlagen, da er nur wöherwillig die Verdische und Keische und das eine Blographie zu nennen, als erse üb

Meier. Graefe halt fich — mit Abficht — vor allem an das Bert. Der Untertitet seines Buches ("Destojewsti der Dichter") ist programmatisch gemeint. Sein Buch stellt den ersten und in wesentprogrammatisch gemeint. Sein Buch stellt der ersten und in wesentlichen Beziehungen bereits gelungenen Bersuch dar, an der Hand einer von Wert zu Wert sorischreitenden afthetischen Analyse den einheitlichen, sich stets wiederholenden Erundzedanken von Dostojewstis Schöpfung darzustellen. Die strenge Folgerichtigkeit der dichterischen Hannigsaltigkeit der Abwandsungen wird unmisverständlich ausgedeckt. Weier-

Graefe unterfireicht die Lebensummittelbarteit, bas rabitale Befennis nis gur einfachen Wirkschfeit, bas ben Dichter über jede artiftische Mertung hinaus erhebt und ihn gum Führer abelt, im edeisten Barne bes Wortes: gum helfenden Ratgeber für wirkliche, leibende

Wens man Meier-Graeses und Rögels Arbeit zusammennimmet, so erscheint die Hossinung berechtigt, daß die Dostosewsch-Forschung der Periede des Lastens und Suckens bereits entwachsen ist und einer einheitlichen Formulierung der Probleme entgegenstrebt, der der große Russe in uns anregt, wobei Reier-Graese alserdings bereits seste Sielpuntte in bezug auf die gegenseitigen Beziehungen zwischen den einzelnen Leilen des Gesamtwerses gewinnt, die fein zulünstiger Forscher wird überschen können. Zur tieseren Einsühung in Leben und Wert Dostosewsits wird auch die Berössenlichung des Rachlasses beitragen, mit welcher der Bertag R. Piper, Minchen begonnen hat. Reben den Lebenserinnerungen und dem Tagebuch der Gattin Dostosewsits (siehe "Borwärts" vom 13. Dezember 1925), die uns eine unmittelbare lebendige Beziehung zu dem

Angelbych der Gattin Dojtojewifts (fiehe "Borwarts" vom 13. Dezember 1925), die uns eine unmittelbare lebendige Beziehung zu dem Schickfal des Dichters vermitteln, liegt auch ein Band vor ("Doltojewift am Roulette"), der leider weniger hält als er verspricht.

Ben der neuen Ge samt ausgabe des Berlags Zaduschnitom liegen bereits acht Bönde vor. In lleberseyung und Ausstattung stellt sie dem Berantwortungsgesühl und dem Geichmad der Herausgeber das beste Zeugnis aus. Sie trägt in würdiger Weise dazu bet, dem deutschen Leser die Kenntnis Dostojewists zu vermitteln.

Dichfung.

Rudosf 30009: Ceskoslovenská Poesie Sociálni.
(Tjehedoslowalijche soziale Hoesie.) Anthologie tichechoslowalijcher Gedichte sozialen Characters. Verlag des Zentral-Arbeiterverlages

(Unt. Specenn), Brag 1925.

Gedichte jozialen Charafters. Beriag des Jental-Arbeiterberings (Ann. Sveceny), Brag 1925.

Das vierbändige, über tausend Geiten zählende Wert enthält eine von Rudolf II o v n. Redaticur unseres ischechtichen Bruderblattes "Bravo Lidu", veranstaliete Auswahl sozialer Dichtungen (Lyrit und Epit) aus ischechtichen Dichtern. Der erste Band diete sogar Proden ischechtscher sozialer Dichtung aus dem vierzehnten und fünszehnten Jahrhundert. Andererseits ist das Sammelwert mit so einer Gründlicheit gearbeitet, daß teiner der jüngsten modernen sozialen Dichter des tschechtschen Boltes vergessen wurde. Ein längeres Borwort gibt eine Uebersicht über die klisvische Entswissung der sozialen Dichtung dei den Aldechen, die Auswahl der Dichtungen ist edenso, deronologisch nach der historischen Entwickung der sozialen Poesse unter den Tichechen, getrossen. Dantbar muß man dem Ausor dosür sein, dah er sozialer Tendenz in einem besonderen Kapitel ausgenommen hat. Bedouerlich ist nur, daß das Wert nicht auch eine Uebersicht der reichen sozialen Aros a. Dicht ung der Tschechen gibt. So kommt es, daß Schriftseller mit ausgesprochen sozialer Tendenz, die n ur Prosa schriftseller mit ausgesprochen sozialer Tendenz, die n ur Prosa schriftseller mit ausgesprochen sozialer Tendenz, die n ur Prosa schriftseller mit ausgesprochen sozialer Tendenz, die n ur Prosa schriftseller mit ausgesprochen sozialer Tendenz, die n ur Prosa schriftseller mit ausgesprochen sozialer Tendenz, die n ur Prosa schriftseller erwähnt werden.

Neue Bücher.

(Besprechung ber eingegangenen Bucher bleibt verbehalten.) Schalem Mich. Gin Glanbens-Marthrium; Mottle, der Dieb; Die Zauberin von Raftillen; Ontel Mofes; Der eleftrifche Stubl. (5 Banbe)

Janbertn bon Kafritien; Ontei Aopes, Lee eierkriche Stude. Is Sandey, J. Lodyschilato, Berlin.
Dr. L. Birgi-Matthias. Das Vetriebsräfehroblem. W. de Grubter, Berlin.
Rudolf Bode. Reue Wege in der Leibeserziehung. C. D. Becf. Münden.
N. Bagi und O. Gartorius. Die deutsche Wirtschaft. R. Hobbing, Berlin.
D. den Braden. Die Prügelftrafe. Berlag Am andern Ufer, Oresden.
Laurids Brunn. Ban Janiens Abentener. S. hister, Berlin.
G. Cleinovo. Die deutsch-russischen Rechts- und Wirtschaftsverräge,

Cleinow. Die deutsch-ruffischen Rechts- und Wirtschaftsverträge, R. hobbing, Berlin. Demangeon. Das Britische Weltreich. A. Bowindel, Berlin. H. Dombille-Fife. Unter Bilden am Amagonos. F. A. Brochaus,

Giberich. Friweg bes Glaubens. A. Cernt, Wien, Feitgriebe. Geographie und Weltmacht, A. Sowinkel, Berlin. Feuchtwanger. Die bogliche Berzogin Margarete Manitajch. Riebens

beuer, Bolsbam.
R. D. Francé. Darmonie in der Kotur. Franch, Stutigart.
R. Glanz. Deutsch-russisches Bertragswerf vom 12. Oktoder 1925.
R. Deders Berlag. E. Schend. Berlin.
R. Giegorodius. Kom in der Renatisance. (2 Teile.) A. Langen, München.
B. Harms. Weltwirtschaftliches Archiv. 23. Band. Dest I. G. Fischer, Jena.
Id. Dartwig. Die Erschaftliches Archiv. 23. Band. Dest. B. Hich.
B. Deller. Rationaldswomie. D. Webert, Halberstadt.
G. Denseleit. Das weidliche Arbeitsinspelivorat in Densschländ und England. J. Springer, Berlin.
B. Derrmann. Das hamburgische Ingendgesängnis dahnösersand. J. Benseheimer, Ranubeim.
D. Delle. Vilderbuch. (Reiselchisberung.) S. Filcher, Berlin.

heimer, Mannheim. Deffe. Bilderbuch. (Reifeschilberung.) S. Fischer, Berlin. Reifen. Das Problem des Parlamentarismus. B. Braumfiller, Wien. Roellrentter, Die politischen Parteien im modernen Staate. F. hirt,

Bredlau. Leonopp, Betterleuchten. Tonnus-Berlag, Berlin. D. Loting. Doftor Dolittle und feine Diere. Williams u. Co., Berlin. R. Maureber. Der typische Berlauf sozialer Bewegungen. W. Branmüller,

66, Dbit, Der Bantberuf. C. E. Boeidel, Stuttgart. Opbenheimer und Galomon, Gogiologische Lefeftude. 2 Banbe, G. Braun,

Rorlfrube.
3. b. Pflingl-Portung und & Derre. Weltgeschichte ber neuesten Zeit.
1890—1925. 2 Zeile. Ullftein, Berlin.
B. E. Rehmont. Die polnischen Bauern. C. Dieberich, Jena.
Romain Rolland. Das Theater bes Bolles. Rotapfel-Berlag, Zürich.
D. Roth. Die Enistehung bes volnlichen Staates. D. Liebmann, Ferlin.
Otto und Alice Rühle. Das proletarische Kind. Am andern Ufer, Oresben.
D. Stegemann. Das Trugbild von Bersailles. Teutsche Berlagsansialt,

Das Wert ber Freunde Romain Rollands. Rotapfel-Berlag, Burich.

**** Samtliche hier angezeigten und befprochenen Bucher find in der Buchhandlung 3. f. B. Dieh Rachf., Berlin SB. 68, Cindenftrage 2 (Caben), erhaltlich.

